

## Bericht vom Aufenthalt der Salieser in Philippsthal (letzter Teil)

Co-funded by the  
Europe for Citizens Programme  
of the European Union



### Dienstag, 24.7.2018

An diesem Tag ging es mit dem Bus nach Weimar. Der Bus war groß genug, dass Deutsche und Franzosen bequem mitreisen konnten.

Unterwegs konnte man von der Autobahn die verschiedenen Sehenswürdigkeiten sehen, z. B. die Burgen „Die drei Gleichen“ und Eisenach mit der Wartburg. Für beide Sehenswürdigkeiten wurden Informationen auf Deutsch und auf Französisch ausgeteilt, damit man einen kleinen Eindruck von deren Geschichte und Bedeutung bekam.

Das eigentliche erste Ziel war das Konzentrationslager Buchenwald. Hier begann der Besuch mit einem Film mit französischen Untertiteln. Eine französische Führung folgte und gab den Teilnehmern einen Einblick in die Vernichtungsarbeit dieses Lagers, aber stellte auch die Sichtweise der damaligen Besatzung und die Mitschuld der Gesellschaft dar.



Nach einem Picknick in der Nähe ging es zu einer Stadtführung nach Weimar.

Leider war es so heiß an diesem Tag, dass das Aufnahmevermögen der Teilnehmer doch stark belastet war. Die Stadtführerin wies auf die wichtigen Personen hin, die in Weimar gewirkt haben, sei es in Musik, Literatur oder Politik. Ebenso erläuterte sie die Elemente, die Weimar auf der Liste des UNESCO Kulturerbes besitze.

Abends war dann das Abschiedsessen im Hotel Rhönblick, an dem auch neben Mitgliedern der Gemeindevertretung und der Feuerwehr, die Vorsitzenden der SPD- und CDU-Fraktion teilnahmen und ihren Dank für die Organisation und den hervorragenden Verlauf aussprachen. Auch sie sind an einer Teilnahme an einer Partnerschaftsfahrt interessiert.

Da die Gruppe am nächsten Tag zu verschiedenen Zeiten abfuhr, die ersten schon mit dem Shuttle-Bus um 7.15 Uhr zum Flughafen Frankfurt, wurde an diesem Abend auch die Preisverteilung von der Stadtrallye vorgenommen.



Von rechts nach links: Bgm. Orth, Zoé Gauthier (3. Platz), Sophie Martin + Enora Saudrais (2. Platz), Familie Aurélien + Caroline Blanc mit Dillon (1. Platz)

Ebenso gab es die Sicht von Europa, wie sich die Teilnehmer ein Europa der Zukunft vorstellten. Als Einstieg diente ein Bild von einem „typischen“ Franzosen mit Baskenmütze, Rotwein, Baguette und Gauloise.



Ein Franzose beschrieb das Bild eines typischen Deutschen mit Lederhose, Bier und ewig jodelnd. Man stellte fest, dass keiner der Anwesenden diesem Bild entsprach.

Einige Teilnehmer stellten nun ihre Sicht des „neuen“ Europas vor, verbunden durch Eheringe, sich gemeinsam die Hand reichend und auf dem Weg vom einzelnen Land zu einem gemeinsamen Europa, hin zu einer friedlichen Welt.

Selbst der jüngste Teilnehmer (4 Jahre alt) hatte etwas gemalt, konnte es aber nicht erläutern.



Anhand eines Feedbackbogens, konnten die Teilnehmer ihre persönliche Meinung über diese Reise eintragen (=Kreuzchen) und damit eine Auswertung vornehmen.



Wir bedanken uns bei allen, die zum Aufenthalt der Franzosen beigetragen haben und würden uns freuen, gemeinsam im nächsten Jahr Salies zu besuchen.